

Metaanleitung zum Gebrauch von Datenbanken

Stand: Jänner 2021

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Anton Walder, Veronika Sumerlechner

Diese Anleitung entstand als Abschlussprojekt des ULG Library and Information Studies 2019/21



[Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.](#)

Inhalt

Einleitung	4
1. Die einfache Suche, der Einstieg	5
1.1. Beispieloberflächen zur einfachen Suche.....	6
2. Praktisch und hilfreich: Die Hilfsfunktion	9
2.1. Beispieloberflächen zur Hilfsfunktion.....	10
3. Operatoren.....	12
3.1. Beispiele zur AND-Verknüpfung.....	18
3.2. Beispiele zur OR-Verknüpfung	18
3.3. Beispiele zur NOT-Verknüpfung.....	19
3.4. Beispiele für Gruppierungen	19
3.5. Beispiele für Phrasensuchen	20
3.6. Beispiele für Trunkierung.....	21
3.7. Beispiele für Maskierung bzw. Wildcard	21
3.8. Beispiele für die Ähnlichkeitssuche (fuzzy search).....	22
3.9. Beispiele für die Abstandssuche	22
4. Die erweiterte Suche	23
4.1. Beispiele für Suchmasken und -reihen der erweiterten Suche.....	25
4.2. Beispiele zu erweiterten Suchmasken.....	26
4.3. Beispiel für eine Querybox zur Suche in Kommandosprache	26
5. Die Trefferliste	27
5.1. Beispiele für Trefferlisten.....	28
6. Die Detailansicht	29

7. Die Merkliste	30
7.1. Beispiele, wie Merklisten angezeigt werden	31
8. Ein Profil erstellen, die Datenbank personalisieren	32
8.1. Beispiele für Profile	33
8.2. Benachrichtigungsdienste und gespeicherte Suche	34
8.2.1. Beispiele für Benachrichtigungsdienste und die gespeicherte Suche	34
8.3. Individuelle Einstellungen	35
8.3.1. Beispiel für individuelle Einstellungen	35
8.4. Der Suchverlauf	36
8.4.1. Beispiel zum Kombinieren von Suchen aus dem Suchverlauf	36
9. Daten exportieren	37
9.1. Datenexport allgemein	37
9.1.1. Beispiel für den Export via Email und zum Druck	38
9.2. Datenexport in die Literaturverwaltung	39
9.2.1. Beispiele für den Export in die Literaturverwaltung	41
10. Der Thesaurus	42
11. Browsing	43
Bibliographie	44

Einleitung

Datenbanken sind wichtige Ressourcen zur Recherche für wissenschaftliches Arbeiten. Es gibt sie in den verschiedensten Ausformungen, die unterschiedliche Zwecke erfüllen. Diese Datenbanken funktionieren alle ähnlich und dennoch nicht gleich.

Aus diesem Grund wurde die Idee geboren, eine Anleitung zu erstellen, die die Funktionen möglichst vieler Datenbanken subsumiert und, nach Anwendungen geordnet, eine Hilfestellung bei der Arbeit mit ihnen bietet. Ein Problem beim Erstellen von Anleitungen für Datenbanken ist die Tatsache, dass viele Datenbanken immer wieder ihre Oberflächengestaltung verändern, wenn auch die Funktionen gleichbleiben. Deshalb soll die hier vorliegende Metaanleitung ihren Fokus auf die Beschreibung der einzelnen Werkzeuge richten; die Abbildungen sind illustrierender Natur.

Im Folgenden werden einzelne wichtige Funktionen vorgestellt, die bei der Arbeit mit Datenbanken wichtig sein können. Sie sind von Datenbank zu Datenbank verschieden, werden unterschiedlich aufgerufen und die einzelnen Workflows innerhalb der Datenbanken unterscheiden sich. Dennoch ist der dahinterliegende Zweck dieser Funktionen bei allen Datenbanken derselbe. Deshalb beschreiben die folgenden Kapitel Funktionen verschiedener Datenbanken und deren Nutzen bzw. Sinnhaftigkeit unabhängig von einer bestimmten Benutzeroberfläche. In jedem Kapitel finden Sie Beispiele, die die abstrakten Beschreibungen veranschaulichen sollen.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich bei bestimmten Datenbanken, auch wenn sie über die ULBT lizenziert sind, nochmals persönlich (kostenlos) registrieren müssen (z.B. SciFinder). Hinweise diesbezüglich entnehmen Sie am besten dem Datenblatt der jeweiligen Datenbank in der Detailansicht des DBIS.

1. Die einfache Suche, der Einstieg

Bei sehr vielen Datenbanken finden Sie auf der Startseite bereits die einfache Suche, repräsentiert durch einen Suchschlitz à la Google. Hier können Sie einfache Suchanfragen absetzen, wobei bei den eingegebenen Suchwörtern nicht unterschieden wird, ob es sich um Titelstichwörter oder Schlagwörter handelt, da die einfache Suche i.d.R. so programmiert ist, über alle Suchfelder drüber zu suchen; das hat Auswirkungen auf die erzielte [Trefferliste](#). Für eine differenziertere oder komplexere Suchanfrage verwenden Sie am besten die [erweiterte Suche](#). Dennoch können Sie auch über die einfache Suche gute Ergebnisse erzielen, indem Sie [Suchoperatoren](#) wie Trunkierung, Wildcard, Phrasensuche und logische Verknüpfungen mit Booleschen Operatoren verwenden. Darüber hinaus verfügen manche Datenbanken über zusätzliche Suchfunktionen wie z.B. Ähnlichkeitssuche (fuzzy search), Abstandssuche (proximity search) oder Bereichssuche. Die einzelnen Operatoren und Suchfunktionen entnehmen Sie der [Hilfsfunktion](#), über die die meisten Datenbanken verfügen.

Manche Datenbanken verfügen auch in der einfachen Suche über eine Autovervollständigungsfunktion (z.B. IBA, ProQuest, PubMed). Hierbei werden Ihnen Suchvorschläge aus dem Inhalt der Datenbank angezeigt, die auf der bisherigen Eingabe basieren und bei Bedarf übernommen werden können.

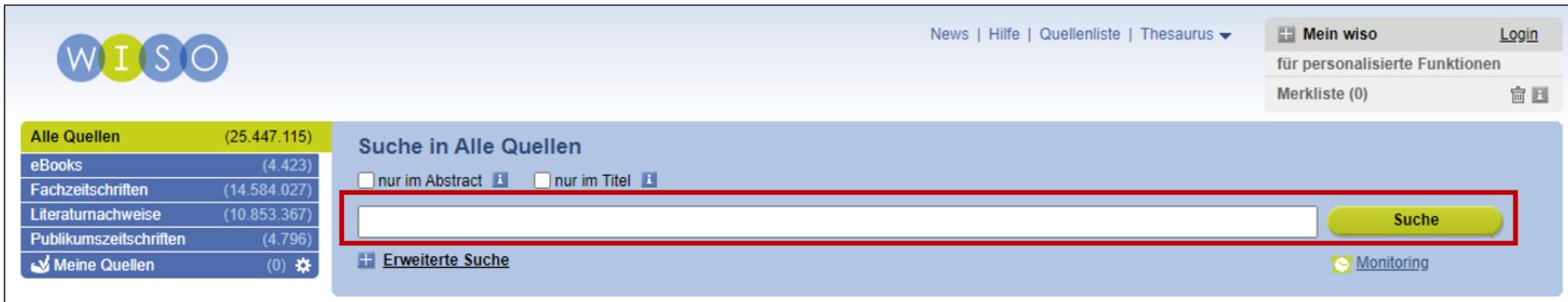
Außerdem können Sie bei manchen Datenbanken im Vorfeld die zu durchsuchenden Quellen festlegen (z.B. WISO, RDB) bzw. bestimmte (Sub-) Datenbanken zu oder wegschalten (z.B. Web of Science, PubMed).

Datenbanken, die auf der Startseite mit der einfachen Suche beginnen: WISO, Web of Science, JSTOR, PubMed, APA-DeFacto CAMPUS, Année Philologique, BASE, Google Scholar, Online-Content-(OLC)-Datenbanken, Perinorm, SciFinder, IBA, ProQuest, RDB.

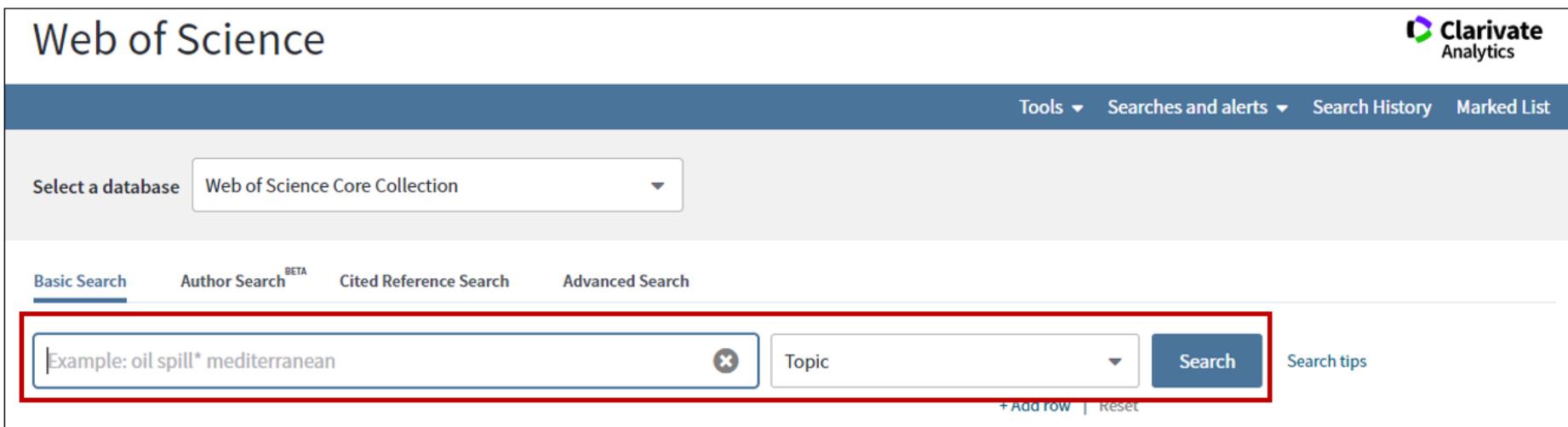
Die wichtige Gruppe der **EBSCO-Datenbanken** (z.B. MLA International Bibliography, APA PsychInfo, PsycCRITIQUES, PSYNDEX, The Philosopher's Index) startet voreingestellt mit der erweiterten Suche, jedoch ist eine einfache Suche verfügbar.

Bitte beachten Sie, dass bei der Datenbank Web of Science das Suchkriterium „Topic“, Themensuche, voreingestellt ist, die APA DeFacto CAMPUS praktisch nur über die einfache Suche verfügt und bei manchen Datenbanken individuell eingestellt werden kann, ob auf der Startseite die einfache oder erweiterte Suche erscheint (z.B. Perinorm).

1.1. Beispieloberflächen zur einfachen Suche



The screenshot shows the WISO search interface. At the top, there is a navigation bar with links to News, Hilfe, Quellenliste, and Thesaurus. On the right, there are buttons for 'Mein wiso' (My wiso) and 'Login', and a 'Merkliste (0)' (Bookmark list) with a delete icon. The main search area is titled 'Suche in Alle Quellen' (Search in All Sources). It features a search bar with checkboxes for 'nur im Abstract' (only in Abstract) and 'nur im Titel' (only in Title). Below the search bar is a red box highlighting the search button. A link to 'Erweiterte Suche' (Advanced Search) is also present. The left sidebar lists categories with counts: Alle Quellen (25.447.115), eBooks (4.423), Fachzeitschriften (14.584.027), Literarnachweise (10.853.367), Publikumszeitschriften (4.796), and Meine Quellen (0).



The screenshot shows the Web of Science search interface. At the top, there is a header with the Clarivate Analytics logo. The main search area features a 'Select a database' dropdown set to 'Web of Science Core Collection'. Below the dropdown are four search tabs: Basic Search (underlined), Author Search (BETA), Cited Reference Search, and Advanced Search. The search bar contains the placeholder text 'Example: oil spill* mediterranean' and a red box highlighting the search bar. To the right of the search bar are buttons for 'Topic' (with a dropdown arrow), 'Search' (a blue button), and 'Search tips'. Below the search bar are links for '+ Add row' and 'Reset'.

Access provided by Leopold-Franzens-Universität Innsbruck



JSTOR Advanced Search Browse Tools About Support

Search journals, primary sources, and books on JSTOR

Search JSTOR

[Advanced Search](#)



Search PubMed

[Advanced](#)

PubMed® comprises more than 30 million citations for biomedical literature from MEDLINE, life science journals, and online books. Citations may include links to full-text content from PubMed Central and publisher web sites.

New Search APA Thesaurus of Psychological Index Terms Cited References Indexes

EBSCOhost

Searching: APA PsycInfo | Choose Databases

Search Bar: Select a Field (optional) ▾ **Search**

Search Options: AND ▾ Select a Field (optional) ▾ Clear ?

Search Options: AND ▾ Select a Field (optional) ▾ **+** **-**

Search Options: **Basic Search** Advanced Search Search History



EBSCOhost

Searching: APA PsycInfo | Choose Databases

Search Bar: Enter any words to find books, journals and more **Search** ?

Search Options: **Search Options ▶** **Basic Search** Advanced Search Search History

2. Praktisch und hilfreich: Die Hilfsfunktion

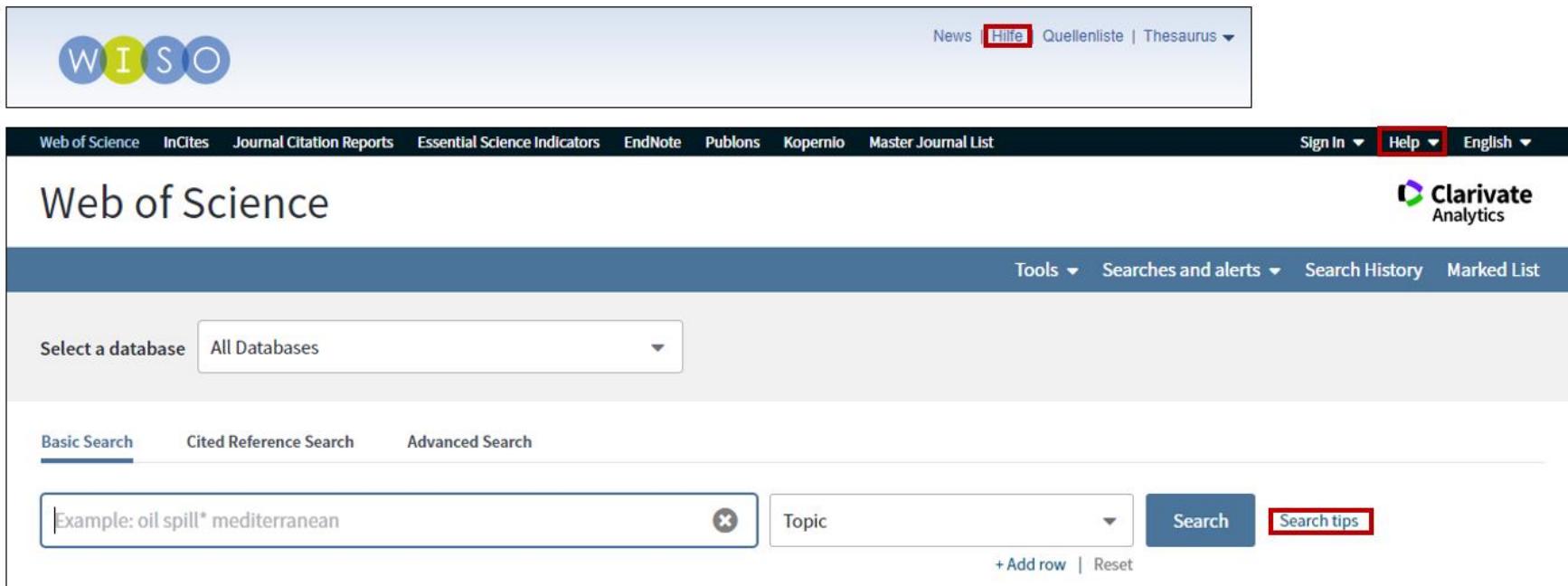
Viele Datenbanken verfügen über eine Hilfe, die Sie aufrufen können, um Spezifika der Datenbank in Erfahrung zu bringen. Dies betrifft hauptsächlich die Auflistung zulässiger Suchoperatoren und gibt Auskunft darüber, ob und wie einzelne Suchbegriffe miteinander logisch verknüpft werden können. In vielen Fällen finden Sie auch Anleitungen darüber, wie die Datenbank benutzt werden kann. Oft wird eine generelle Hilfe oder Support von der Suchhilfe unterschieden.

Um die Funktion aufzurufen suchen Sie auf der Oberfläche Ihrer Datenbank nach Begriffen wie „Hilfe“, „FAQ“, „Suchtipps“, „Help“, „Search Help“, oder „Advanced Search Tips“. Bei manchen Datenbanken (z.B. JSTOR) müssen Sie zuerst eine einfache Suchanfrage absetzen oder die [erweiterte Suche](#) aufrufen, weil erst dann der Link zur Suchhilfe aufscheint.

Da die Datenbanken von unterschiedlichen Anbietern entwickelt wurden, unterscheiden sich die Benutzeroberflächen. Das hat zur Folge, dass die Hilfsfunktion an den unterschiedlichsten Orten angesiedelt ist, wenn auch in sehr vielen Fällen rechts oben. Vielfach gelangen Sie auch über einen Fragezeichenknopf zur Hilfsfunktion.

Suchen Sie innerhalb der Hilfsfunktion, die mehr oder weniger umfangreich ausgestaltet sein kann, nach Rubriken und Ausdrücken wie „Searching“, „Advanced Tools“, „Truncation“, „Trunkierung“, „Wildcard“, „Boolean Operators“, „Recherche“, „Search Rules“, „Tipps und Tricks“, „Platzhalter“, „Phrasensuche“, etc. In der Regel verfügen die meisten Datenbanken über die Suche mit Platzhaltern (Trunkierung, Wildcard) und über die Möglichkeit die Suchbegriffe mit logischen Verknüpfungen zu kombinieren. Eine Auflistung gängiger Platzhalter und Suchoperatoren finden Sie unter [Operatoren](#).

2.1. Beispieloberflächen zur Hilfsfunktion



News | **Help** | Quellenliste | Thesaurus ▾

Web of Science InCites Journal Citation Reports Essential Science Indicators EndNote Publons Kopernio Master Journal List Sign In ▾ Help ▾ English ▾

Web of Science Clarivate Analytics

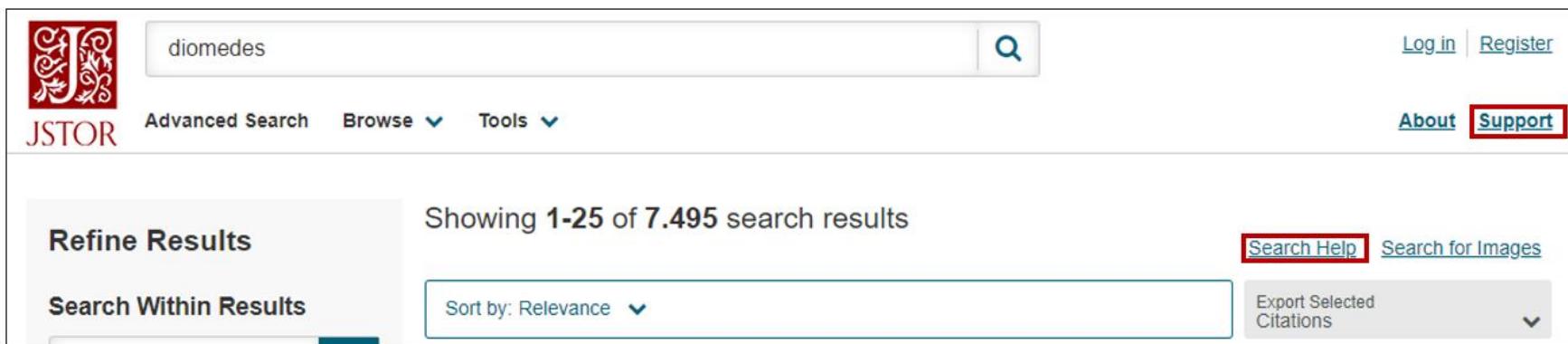
Tools ▾ Searches and alerts ▾ Search History Marked List

Select a database All Databases

Basic Search Cited Reference Search Advanced Search

Example: oil spill* mediterranean Topic Search Search tips

+ Add row | Reset



diomedes 

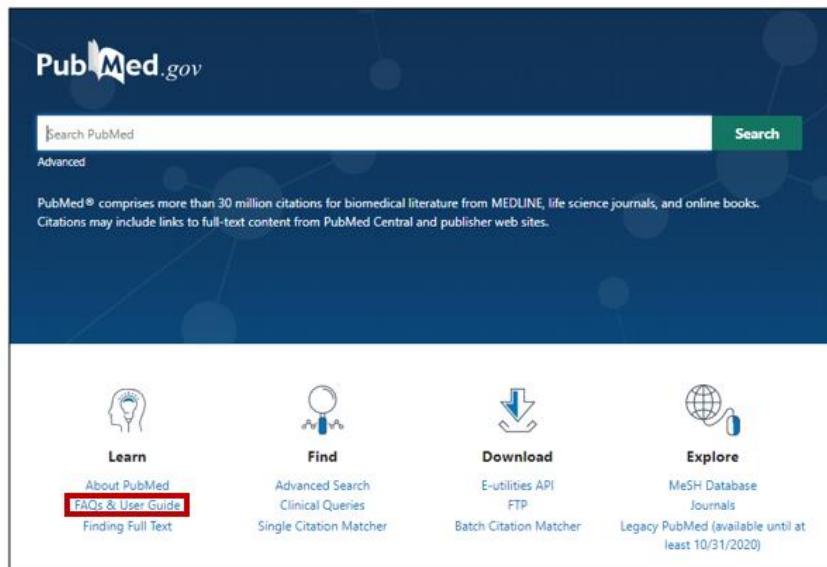
[Log in](#) | [Register](#)

[About](#) **Support**

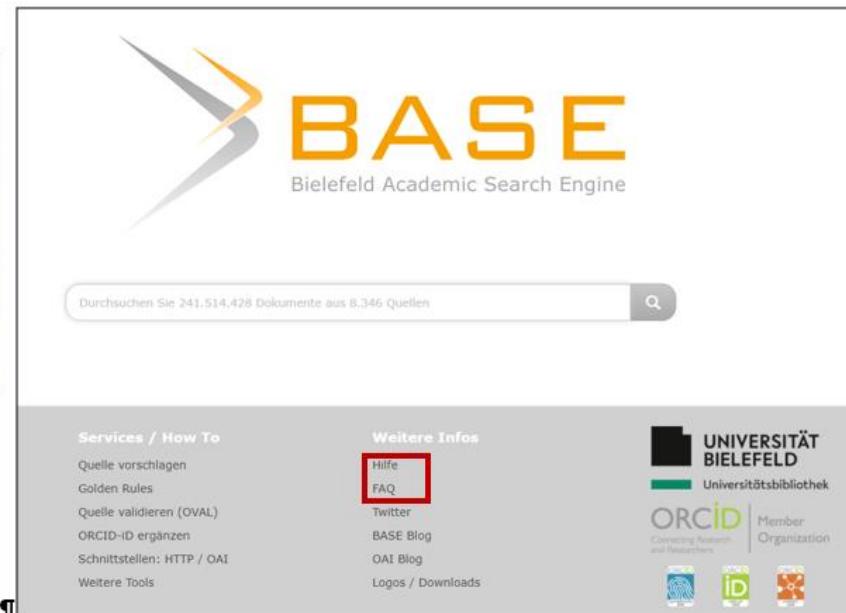
JSTOR Advanced Search Browse ▾ Tools ▾

Refine Results Showing 1-25 of 7.495 search results **Search Help** [Search for Images](#)

Search Within Results Sort by: Relevance ▾ Export Selected Citations



The screenshot shows the PubMed.gov homepage with a dark blue header. It features a search bar with the placeholder "Search PubMed" and a "Search" button. Below the header, there is a brief description of what PubMed is and a link to "Advanced" search options. The main content area is divided into four sections: "Learn" (with links to "About PubMed", "FAQs & User Guide", and "Finding Full Text"), "Find" (with links to "Advanced Search", "Clinical Queries", and "Single Citation Matcher"), "Download" (with links to "E-Utilities API", "FTP", and "Batch Citation Matcher"), and "Explore" (with links to "MeSH Database", "Journals", and "Legacy PubMed (available until at least 10/31/2020)").



The screenshot shows the BASE search engine homepage. It features a large orange "BASE" logo with the subtitle "Bielefeld Academic Search Engine". Below the logo is a search bar with the text "Durchsuchen Sie 241.514.428 Dokumente aus 8.346 Quellen" and a search icon. The page is divided into several sections: "Services / How To" (with links to "Quelle vorschlagen", "Golden Rules", "Quelle validieren (OVAL)", "ORCID-ID ergänzen", "Schnittstellen: HTTP / OAI", and "Weitere Tools"), "Weitere Infos" (with links to "Hilfe", "FAQ", "Twitter", "BASE Blog", "OAI Blog", and "Logos / Downloads"), and "UNIVERSITÄT BIELEFELD" (with links to "Universitätsbibliothek" and "ORCID Member Organization").



The screenshot shows the Perinorm search interface. It has a blue header with tabs for "Info", "Suche", "Ergebnisliste", and "Vollanzeige". The "Suche" tab is active. Below the header, there is a search bar with the placeholder "Sie sind hier: Suche" and a dropdown menu for "Suchmaske" (set to "Standard (Lesezugriff)"). To the right of the search bar are buttons for "Suchen" and "Neue Suche". The left sidebar contains links for "Such-Einstellungen", "Suchfragen laden", "Such-Historie", "Suchmaske", "Suchmaske speichern", and "Einfache Suche".



The screenshot shows the ProQuest search interface for the International Bibliography of Art (IBA). It has a dark teal header with the ProQuest logo and the text "Zugang gewährt durch Universitäat / University of Innsbruck". Below the header is a search bar with the placeholder "Suchbegriffe eingeben..." and a "Suchen" button. To the right of the search bar is a "Suchtipps" button. The main content area is dark with some text and icons visible.

3. Operatoren

In der einfachen Suche können Sie die Suchabfrage durch Anwenden logischer Verknüpfungen präzisieren bzw. mit Suchoperatoren wie Trunkierung, Maskierung u.a. ausweiten. In der weiter untenstehenden [Tabelle](#) finden Sie eine Auswahl der wichtigsten Operatoren und deren Erklärung. Sie werden sehen, dass sich die Konzepte der Anwendungen in den verschiedenen Datenbanken gleichen, der Teufel aber im Detail steckt. So muss zuerst terminologisch zwischen Suchwort und Suchbegriff unterschieden werden. Das Suchwort ist ein einzelnes Wort, ein Titelstichwort oder Schlagwort. Der Suchbegriff besteht aus mehreren Suchwörtern, die bereits mit einem Suchbefehl versehen sind, also einem Operator unterliegen, wie beispielsweise eine Phrasensuche „A B C“. Auf einen Suchbegriff kann wiederum ein Operator angewendet werden.

Bitte beachten Sie, dass bei manchen Datenbanken einige Operatoren nur auf bestimmte Inhalte angewendet werden können (z.B. Web of Science), manche Operatoren, in einzelnen Datenbanken über eine Menüfunktion zu- und weggeschalten werden können (z.B. die Ähnlichkeitssuche, auch Unscharfe Suche, in OLC oder AND, OR, NOT in SciFinder) und EBSCO-Datenbanken bei der Suche die sog. Stopwörter (Artikel, Konjunktionen, Präpositionen, Negationen) ignorieren, selbst wenn sie mit in die Phrasensuche genommen wurden.

Zudem legen manche Datenbanken eine Rangfolge fest, nach der die einzelnen Operatoren behandelt werden, wenn mehrere in einer Suchanfrage gleichzeitig vorkommen. Um diese Reihenfolge zu umgehen, verwenden Sie einfach die Gruppierung, indem Sie Klammern setzen. Beispielsweise ergeben A OR B AND C und (A OR B) AND C gänzlich andere Ergebnisse, da der Operator OR die niedrigste Priorität besitzt (z.B. Web of Science).

Beachten Sie bitte außerdem, dass Fragezeichen oder Rufzeichen, die als Interpunktionszeichen in Titeln vorkommen können, entfernt werden müssen, da sie sonst vom Suchalgorithmus als Maskierung oder Trunkierung aufgefasst werden.

Beachten Sie bitte auch, dass in den meisten Datenbanken die Suche nicht sensitiv ist, d.h. Groß- und Kleinschreibung haben keinen Einfluss auf das Suchergebnis (Ausnahme RDB). Das hat zur Folge, dass Suchwörter, die Operatoren gleichlauten, wie z.B. „and“, „or“, „near“, etc. mitunter unter Anführungszeichen gestellt werden müssen, um gesucht werden zu können (z.B. Web of Science).

Name	Funktion	Eingabe / Zeichen	Datenbank	Bemerkung
AND-Verknüpfung Beispiele	Bildet eine Schnittmenge aus den Suchwörtern bzw. -begriffen	Leerzeichen zwischen den Suchwörtern bzw. -begriffen	WISO, IBA, ProQuest, JSTOR, Web of Science, OLC, RDB, Perinorm, SciFinder, BASE, Google Scholar	
		UND zwischen den Suchwörtern bzw. -begriffen	WISO, OLC, Perinorm	
		AND zwischen den Suchwörtern bzw. -begriffen	WISO, IBA, ProQuest, JSTOR, Web of Science, PubMed, EBSCO-Datenbanken, OLC, Année Philologique, MathSciNet, RDB, Perinorm, SciFinder	
		+ zwischen den Suchwörtern bzw. -begriffen	WISO, Perinorm	
OR-Verknüpfung Beispiele	Bildet eine Vereinigungsmenge aller Suchwörter bzw. -begriffe	ODER zwischen den Suchwörtern bzw. -begriffen	WISO, OLC, Perinorm	
		OR zwischen den Suchwörtern bzw. -begriffen	WISO, IBA, ProQuest, JSTOR, Web of Science, PubMed, EBSCO-Datenbanken, OLC, Année Philologique, MathSciNet, RDB, Perinorm, SciFinder, Google Scholar	
		zwischen den Suchwörtern bzw. -begriffen	WISO	mit Alt Gr und <

Name	Funktion	Eingabe / Zeichen	Datenbank	Bemerkung
NOT-Verknüpfung Beispiele	Bildet eine Differenzmenge, Suchwort bzw. -begriff A ohne Suchwort bzw. -begriff B	NICHT zwischen den Suchwörtern bzw. -begriffen	WISO, Perinorm	
		NOT zwischen den Suchwörtern bzw. -begriffen	WISO, IBA, ProQuest, JSTOR, Web of Science, PubMed, EBSCO-Datenbanken, <i>Année Philologique</i> , MathSciNet, RDB, Perinorm, SciFinder	
		- (Minuszeichen) zwischen den Suchwörtern bzw. -begriffen	WISO, BASE, Google Scholar	Kein Leerzeichen zwischen - und zweitem Suchwort bzw. -Begriff
Gruppieren Beispiele	Verschiedene Suchbegriffe können ihrerseits als Klammerausdrücke miteinander verknüpft werden.	(A OR B) AND/NOT (C OR D) AND/NOT (E OR F) etc.	WISO, IBA, ProQuest, JSTOR, Web of Science, EBSCO-Datenbanken, RDB, BASE	
Phrasensuche Beispiele	sucht Wörter in der vorgeschriebenen Reihenfolge	Suchworte in Anführungszeichen "A B C"	WISO, IBA, ProQuest, JSTOR, Web of Science, PubMed, EBSCO-Datenbanken, OLC, <i>Année Philologique</i> , MathSciNet, RDB, Perinorm, BASE, Google Scholar	
		Bindestrich zwischen den Suchwörtern	Web of Science, PubMed	

Name	Funktion	Eingabe / Zeichen	Datenbank	Bemerkung
Trunkierung Beispiele	Platzhalter für kein bis beliebig viele Zeichen, sucht den Wortstamm und dessen Abwandlungen Rechtstrunkierung, manchmal kann auch ein ganzes Wort einer Phrase ersetzt werden	Asterisk *	WISO, IBA, ProQuest, JSTOR, Web of Science, PubMed, Année Philologique, MathSciNet, RDB, Perinorm, BASE	
		Dollarzeichen \$	WISO	
		Fragezeichen ?	OLC	
		Schrägstrich und n, /n	OLC	n Zeichen variabel
		Asterisk * und n in eckigen Klammern, [*n]	IBA, ProQuest	ersetzt 0-n Zeichen
Maskierung, Wildcard Beispiele	Platzhalter für kein oder genau ein Zeichen	Asterisk *	Web of Science	
		Raute #	EBSCO-Datenbanken, OLC	
	Platzhalter für genau ein Zeichen	Dollarzeichen \$	Web of Science	
		Fragezeichen ?	WISO, IBA, ProQuest, JSTOR, EBSCO-Datenbanken, Année Philologique, RDB	? kann wiederholt werden
Ähnlichkeitssuche (fuzzy search) Beispiele	Suchwort und ähnlich lautende Begriffe werden gefunden	Rufzeichen !	OLC	
		Tilde ~ direkt an den Wortstamm (oft in Verbindung mit einer Zahl n, die angibt, wie viele Zeichen variabel sind: ~n)	WISO	n Zeichen variabel
		Tilde ~ direkt an den Wortstamm	JSTOR	In Verbindung mit der Feldsuche

Name	Funktion	Eingabe / Zeichen	Datenbank	Bemerkung
Abstandssuche (proximity search) <u>Beispiele</u>	Sucht Wörter innerhalb eines bestimmten Abstandes	Phrase "A B C" mit Tilde ~n, n gibt maximalen Abstand der Suchwörter im Treffer an	WISO, JSTOR	
		NEAR/n zwischen den Suchwörtern bzw. -begriffen, n gibt maximalen Abstand der Suchwörter im Treffer an	IBA, ProQuest, JSTOR, Web of Science	Keine Rücksicht auf Reihenfolge der Suchwörter bzw. -begriffe im Treffer, JSTOR nur einzelne Suchwörter!
		N/n zwischen den Suchwörtern bzw. -begriffen, n gibt maximalen Abstand der Suchwörter im Treffer an	IBA, ProQuest, EBSCO-Datenbanken	Keine Rücksicht auf Reihenfolge der Suchwörter bzw. -begriffe im Treffer
		PRE/n zwischen den Suchwörtern bzw. -begriffen	IBA, ProQuest	n gibt die maximale Anzahl der Wörter zwischen erstem und zweitem Suchwort bzw. -begriff an
		P/n zwischen den Suchwörtern bzw. -begriffen		
		Phrase "A B C" mit SPACEn, n gibt maximalen Abstand der Suchwörter im Treffer an	RDB	

Wie Sie gesehen haben, können viele verschiedene Operatoren auf unterschiedliche Art und Weise eingesetzt werden. Viele Operatoren können quasi universell eingesetzt werden, andere nur bei bestimmten Datenbanken. Da nahezu jede Datenbank eigene Regeln und Ausnahmen kennt, zudem mitunter noch weitere Operatoren genutzt werden können, empfiehlt es sich in jedem Fall, die [Hilfsfunktion](#) der Datenbank aufzurufen, wenn Sie tiefer in die Recherche einsteigen wollen.

3.1. Beispiele zur AND-Verknüpfung

The screenshot shows three search examples. The first example, 'poe AND raven', is in a search bar with a clear button. The second example, 'skin phototoxic', is in a search bar with a clear button and a dropdown menu set to 'Topic'. The third example, 'Gesellschaft + Recht', is in a search bar with a clear button and a yellow 'Suche' (Search) button.

In diesen Beispielen werden mit der AND-Verknüpfung Treffer gefunden, die sowohl „poe“ als auch „raven“ (bzw. „skin“ und „phototoxic“, „Gesellschaft“ und „Recht“) beinhalten; d.h. alle genannten Suchwörter müssen im Treffer vorkommen.

3.2. Beispiele zur OR-Verknüpfung

The screenshot shows two search examples. The first example, 'troia OR ilion', is in a search bar with a clear button and a search icon. The second example, 'Erbrecht || Erbvertrag', is in a search bar with a clear button and a yellow 'Suche' (Search) button.

In diesen Beispielen werden mit der OR-Verknüpfung Treffer gefunden, die entweder „troia“ oder „ilion“ (bzw. „Erbrecht“ oder „Erbvertrag“) oder beide enthalten; d.h. mindestens ein Suchwort muss in den Treffern enthalten sein.

3.3. Beispiele zur NOT-Verknüpfung

skandinavien NOT schweden

Suche

keltisch -irisch



In diesen Beispielen werden mit der NOT-Verknüpfung Treffer gefunden, die immer „skandinavien“ (bzw. „keltisch“) aber nicht „schweden“ (bzw. „irisch“) enthalten; d.h. das erste Suchwort muss, das zweite Suchwort darf nicht in den Treffern enthalten sein.

3.4. Beispiele für Gruppierungen

(climate OR global) AND (change OR warming)



(korruption OR nepotismus) NOT (ämterkauf OR simonie)



In diesen Beispielen werden verschiedene logische Verknüpfungen miteinander in Beziehung gesetzt. Damit werden Treffer gefunden, die entweder „climate“ oder „global“ zusammen mit entweder „change“ oder „warming“ enthalten; z.B. Treffer, die „climate“ und „change“ oder „global“ und „warming“ oder „climate“ und „warming“, etc. (bzw. „korruption“ oder „nepotismus“ aber nicht „ämterkauf“ oder „simonie“; z.B. „korruption“ aber nicht „ämterkauf“ oder „korruption“ aber nicht „simonie“, etc.) enthalten.

3.5. Beispiele für Phrasensuchen

"climate change"



climate-change



"die weiße rose"



In diesen Beispielen werden Treffer gefunden, die die gewünschten Suchwörter in genau der unter Anführungszeichen stehenden (bzw. durch Bindestrich verbundenen) Reihenfolge, beinhalten. Ohne Anführungszeichen bzw. Bindestrich würden alle Suchwörter in den Treffern an beliebiger Reihenfolge aufscheinen; die gewünschte Reihenfolge würde nur einen Teil der Treffer ausmachen.

3.6. Beispiele für Trunkierung

The screenshot shows a search interface with a search bar and a search button. The search bar contains the text "acetylchol*". A small "X" icon is located in the top right corner of the search bar. Below the search bar is a blue button labeled "Suche".

In diesen Beispielen werden Treffer gefunden, die „acetylcholin“, „acetylcholine“, „acetylcholesterase“, „acetylcholine-activated“, etc. (bzw. „marktwirtschaft“, „marktwirtschaftlich“, „marktwirtschaftslehre“, etc.) beinhalten.

3.7. Beispiele für Maskierung bzw. Wildcard

The screenshot shows a search interface with three search examples. The first example has the search term "colo#r" in a search bar with a "Search" button. The second example has the search term "methan\$" in a search bar with a "Suche" button. The third example has the search term "wom?n" in a search bar with a "Suche" button. Each search bar has a small "X" icon in the top right corner.

In diesen Beispielen werden Treffer gefunden, die „color“ oder „colour“ (bzw. „methan“ oder „methane“, „woman“ oder „women“, „civilisation“ oder „civilization“) enthalten. Diese Funktion eignet sich besonders zur Suche beider Schreibweisen des Britischen und Amerikanischen Englisch.

3.8. Beispiele für die Ähnlichkeitssuche (fuzzy search)



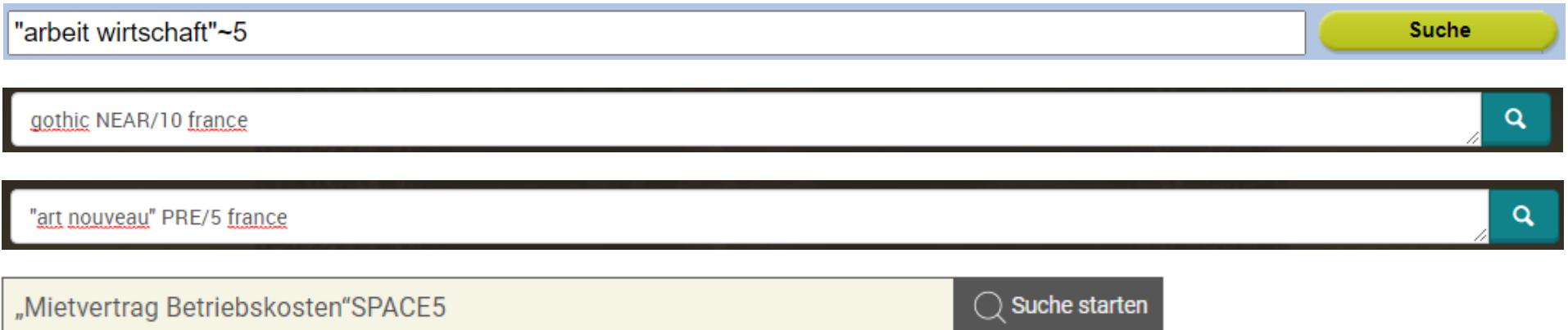
erle~2

Suche

ti:dostoyevsky~

Im oberen Beispiel werden Treffer gefunden, die dem Suchwort „erle“ ähnlich sind, wie etwa „elle“, oder „eile“. Im unteren Beispiel werden unterschiedliche Schreibweisen des Namens Dostoyevsky im Titelfeld („ti:“) gefunden, wie etwa „Dostoevsky“, „Dostoievsky“, „Dostoïevski“, etc.

3.9. Beispiele für die Abstandssuche



"arbeit wirtschaft"~5

Suche

gothic NEAR/10 france

"art nouveau" PRE/5 france

„Mietvertrag Betriebskosten“SPACE5

Suche starten

In diesen Beispielen werden die Suchbegriffe innerhalb eines vorgegebenen Abstandes in der gewünschten Reihenfolge gefunden, wie etwa „Arbeit und Wirtschaft“, „gothic cathedrals in France“, „art nouveau in Fin-de-Siecle France“, „Mietvertrag regelt auch die Betriebskosten“.

4. Die erweiterte Suche

Über die erweiterte Suche können Sie komplexere und spezifischere Suchanfragen absetzen. Bei den meisten Datenbanken finden Sie neben oder unterhalb des Suchschlitzes der [einfachen Suche](#) eine Verlinkung zur erweiterten Suche. Diese besteht aus einer Suchmaske (z.B. WISO, RDB) mit festgelegten Feldbezeichnungen oder aus 2- 3 Suchreihen (z.B. Web of Science, JSTOR, EBSCO-Datenbanken, IBA, ProQuest), deren Feldbezeichnungen Sie auswählen und mit verschiedenen Operatoren miteinander verknüpfen können.

Besteht die erweiterte Suche aus einer Suchmaske, verknüpfen Sie die Felder, die Sie befüllen automatisch mit UND. In vielen Fällen können Sie zudem für einzelne Felder von der Datenbank vorgegebene Optionen aus einem Drop-Down-Menü einstellen. **Bitte beachten Sie** dabei, dass manche Einstellungen Auswirkungen auf zusätzliche Felder nach sich ziehen können, die durch die vorangehende Auswahl bestimmt sind und zugeschaltet werden können (z.B. WISO, RDB).

Viele Datenbanken verfügen zudem in den Feldern der Schlagwortsuche über eine Auto vervollständigungsfunktion (z.B. WISO, wenn als Quelle „Literurnachweise“ ausgewählt wurde). Hierbei werden Ihnen Vorschläge aus dem Inhalt oder [Thesaurus](#) der Datenbank angezeigt, die auf der bisherigen Eingabe basieren und bei Bedarf übernommen werden können. Auch kommt es vor, dass neben dem Schlagwortfeld eine Verlinkung zu den durchsuchbaren Themen vorhanden ist. Über diesen Link werden Sie mit dem [Thesaurus](#) der Datenbank verbunden.

Sollten Sie in einer Datenbank recherchieren, bei der im Vorfeld die zu durchsuchenden Quellen ausgewählt bzw. (Sub-) Datenbanken zu- oder weggeschaltet werden können, so kann die Auswahl der Quellen bzw. (Sub-) Datenbanken die Struktur des Suchformulars beeinflussen. Dasselbe gilt, wenn Sie verschiedene Einstellungen im Suchformular vornehmen.

Haben Sie beispielsweise eBooks als zu durchsuchende Quellen ausgewählt, so wird Ihnen das Feld für eine ISSN, die zur Identifikation von Zeitschriften essenziell ist, nicht mehr angeboten werden.

Besteht die erweiterte Suche aus 2-3 Suchreihen, können Sie aus einem Drop-Down-Menü auswählen, für welches Datenfeld die Eingabe in der jeweiligen Reihe gelten soll. Meistens gibt es eine Einstellung, mit der über alle Felder gesucht werden kann, beachten Sie aber bitte in diesem Zusammenhang auch Voreinstellungen der jeweiligen Datenbank. Sie können in jeder Suchreihe die Suchkriterien neu auswählen und zudem die einzelnen Reihen über eine Schaltfläche logisch miteinander verknüpfen, mitunter auch Abstandssuchen durchführen. Außerdem können Sie bei Bedarf weitere Suchreihen hinzufügen.

Bei manchen Datenbanken lässt sich die einfache Suche zur erweiterten Suche ausbauen, indem weitere Suchreihen zugeschaltet werden (z.B. Web of Science).

Manche Datenbanken bieten ein noch spezielleres Suchwerkzeug, eine Art Profisuche. Dabei können Sie in einer Query-Box mit Kommandosprache suchen (z.B. Web of Science) oder sich über Browsen durch einen [Thesaurus](#) die Suchbegriffe festlegen und zusammenstellen, nach denen in einem zweiten Schritt gesucht werden soll (z.B. PubMed: [Thesaurus](#) = MeSH¹-Terms, EBSCO-Datenbanken). Für die Suche in Kommandosprache konsultieren Sie am besten die [Hilfsfunktion](#).

Manche Datenbanken bieten einen weiteren, themenbezogenen Zugang zur Suche, das [Browsing](#). Dabei können Sie Dokumente ohne Suchmaske nach inhaltlichen Kriterien finden.

¹ MeSH = Medical Subject Headings

4.1. Beispiele für Suchmasken und -reihen der erweiterten Suche

Suche in Alle Quellen

nur im Abstract  nur im Titel 

Erweiterte Suche

Grafik

Titel

Person

Firma

Schlagworte

Branche

Land

Erscheinungsdatum bis  

Zeitraum keine Einschränkung 

Suchbegriff eingeben

Suche in keine Einschränkung     Filter anlegen/bearbeiten

Datum Dokumente in aktueller Fassung 

Entscheidung

Norm

Werk/Fundstelle

Autor

Geschäftszahl   ohne Rechtssätze

§/Art bis 

Jahr/Heft/Seite/Nr 

 **Suche starten**

Select a Field (optional) ▾ **Search**

AND ▾ **Select a Field (optional) ▾**

AND ▾ **Select a Field (optional) ▾**

[Basic Search](#) [Advanced Search](#) [Search History](#)

Advanced Search [Search Help](#)

KEYWORD   All fields 

SECOND KEYWORD    All fields 

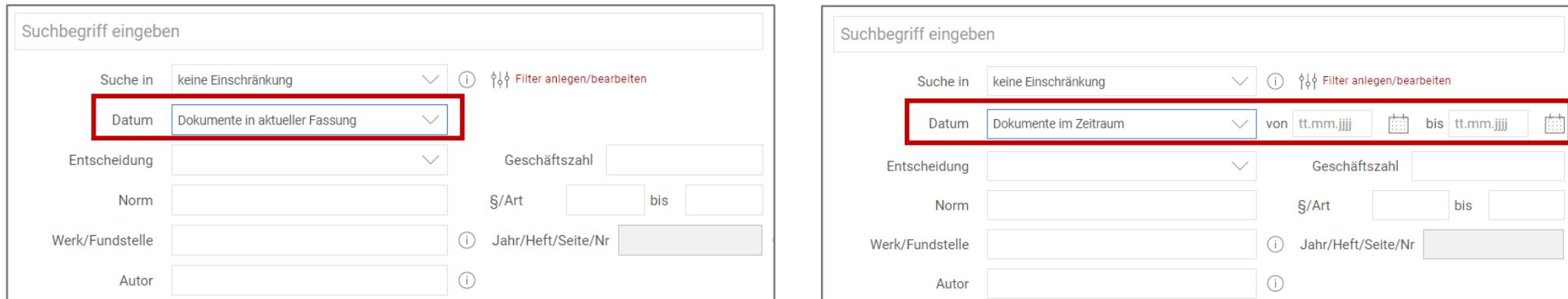
THIRD KEYWORD    All fields 

Add a search box

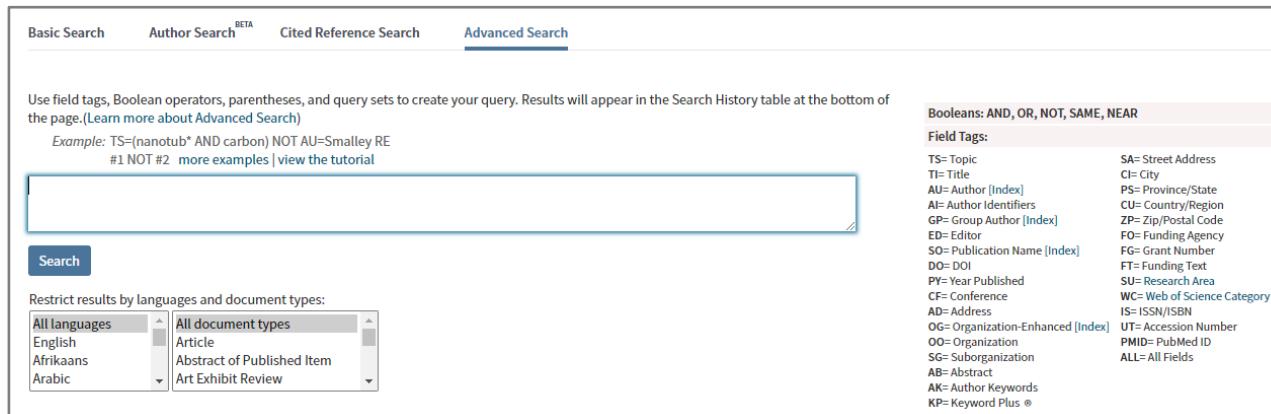
SELECT AN ACCESS TYPE 

Submit Advanced Search

4.2. Beispiele zu erweiterten Suchmasken



4.3. Beispiel für eine Querybox zur Suche in Kommandosprache



5. Die Trefferliste

Aus der [einfachen](#) und der [erweiterten Suche](#) erhalten Sie als Ergebnis eine Trefferliste, mit der Sie weiterarbeiten können. Sie können zunächst die Treffer nach bestimmten Kriterien filtern. Die dafür vorgesehenen Einstellungen finden Sie meistens links oder rechts von Ihrer Trefferliste. Um die Ergebnisse zu filtern, wenden Sie die einzelnen Einstellungen nacheinander oder in cumulo an. I.d.R. können Sie nach Datum, Medienart, Sprache, Thema, etc. filtern. Manche Datenbanken bieten auch eine Filteroption „Open Access“, „Free full text“ o.ä. an. Auf Dokumente, die unter dieser Filteroption erscheinen, können Sie ohne Einschränkung im Volltext zugreifen. Durch Filtern schränken Sie die Trefferliste ein, d.h. die Anzahl der Ergebnisse verringert sich. Sie können die Filter auch wieder zurücksetzen und anschließend andere auf ein und dieselbe Trefferliste anwenden.

Neben dem Filtern können Sie die Trefferliste auch nach bestimmten Kriterien sortieren. Dabei verändert sich der Umfang der Ergebnisse nicht. Sie können sich je nach Datenbank die Treffer nach Datum auf- oder absteigend anzeigen oder die Titel bzw. Autor*innennamen alphabetisch sortieren lassen; auch kann die Trefferliste nach Relevanz (gemessen an den Suchbegriffen) sortiert werden. Bei manchen Datenbanken können Voreinstellungen vorgenommen werden, die eine individuelle Handhabung der Trefferliste auf Dauer ermöglichen. In vielen Fällen können Sie zu u.a. diesem Zweck ein kostenloses [Profil](#) anlegen.

Sie haben die Trefferliste gefiltert und / oder sortiert. Nun können Sie die Treffer nacheinander durchgehen, um nachzusehen, ob diese für Ihre Zwecke brauchbar sind. Bei den meisten Datenbanken können Sie für Sie relevante Treffer anhaken oder markieren, damit sie weiterverwendet werden können. Sie können die Treffer, abhängig von der Datenbank auf einer [Merkliste](#) temporär oder dauerhaft speichern, sie ausdrucken, per E-Mail senden oder teilen und, beispielsweise in Ihre Literaturverwaltung, [exportieren](#).

Die Einträge auf der Trefferliste beinhalten die wichtigsten Angaben wie Urheberschaft, Titel, Erscheinungsdatum, Dokumententyp u.a. In vielen Fällen ist auch bei jedem Eintrag der Trefferliste ein sog. **Linkresolver** zu finden. Das ist eine Schaltfläche, die mit „find it“ gekennzeichnet ist und durch Anklicken eine automatisierte Suche nach dem Treffer in BibSearch absetzt. Dabei ist es unerheblich, ob der Treffer online zugänglich oder als Printversion vorhanden ist. Sofern der Treffer an der ULBT lizenziert oder physisch

vorhanden ist, können Sie den Volltext über BibSearch herunterladen oder das Buch bzw. die übergeordnete Einheit (Sammelband, Zeitschriftenband) in BibSearch bestellen bzw. vormerken. Ob der Linkresolver bei allen Medientypen vorhanden ist, hängt von der jeweiligen Datenbank ab. Bei freien Volltexten und Open Access Angeboten finden Sie meist zusätzlich einen Volltextlink, über den Sie den Volltext direkt abrufen können. Bitte beachten Sie, dass dieser Volltextlink auch erst in der [Detailansicht](#) des Treffers sichtbar sein kann (z.B. PubMed). Bei Volltextdatenbanken finden Sie meist einen Button, um ein PDF zu erzeugen; ggf. müssen Sie noch den Lizenzbedingungen zustimmen (z.B. JSTOR).

5.1. Beispiele für Trefferlisten

6. Die Detailansicht

Wenn Sie aus der [Trefferliste](#) einen Treffer anklicken, gelangen Sie zur Detailansicht. Hier finden Sie die vollständigen bibliographischen Angaben, die Sie fürs Zitat und die Beschaffung der Ressource benötigen, wenn sie nicht ohnehin im Volltext aufgerufen werden kann. In den meisten Datenbanken finden Sie zudem ein Abstract und die Beschlagwortung (bei PubMed die MeSH-Terms) des Treffers. Über das Abstract erhalten Sie einen inhaltlichen Überblick als Entscheidungshilfe, wie wichtig das Dokument für Sie sein kann. Die Beschlagwortung können Sie für weitere Suchen verwenden. Manche Datenbanken listen in der Detailansicht auch die im Treffer zitierte Literatur auf (z.B. PubMed, Web of Science). Bei Volltextdatenbanken erhalten Sie mit der Detailansicht bereits Zugriff auf den Volltext, auch wenn Sie diesen bei Bedarf noch herunterladen müssen, indem Sie über den vorgesehenen Button ein PDF erzeugen (z.B. JSTOR); ggf. müssen Sie auch den Lizenzbedingungen zustimmen. Bei einigen Referenzdatenbanken, die auf Volltexte verlinken, kann auf den Volltextlink erst in der Detailansicht zugegriffen werden (z.B. PubMed).

Aus der Detailansicht kommen Sie mit einem Rückwärtslink wieder zur [Trefferliste](#); Sie können aber auch im Modus der Detailansicht weiter in der [Trefferliste](#) navigieren und so Treffer für Treffer im Detail durchgehen. Weiters können Sie, je nach Datenbank, Treffer von der Detailansicht ausgehend einzeln auf eine [Merkliste](#) setzen und / oder [exportieren](#). In manchen Fällen können Sie einzelne Treffer mit Tags und eigenen Kommentaren versehen und damit eine Binnenordnung in Ihrer [Trefferliste](#) schaffen, die auch abgespeichert werden kann (z.B. SciFinder). **Bitte beachten Sie**, dass Sie bei derartigen Diensten zuvor ein, meist kostenloses [Profil](#) innerhalb der Datenbank angelegt haben, wenn Sie sich nicht ohnehin für die Datenbank registriert haben.

Vielfach wird in der Detailansicht auch ein Zitervorschlag angeboten, der mit copy-and-paste in die eigene Arbeit übernommen werden kann. Manche Datenbanken, die keine eigene Exportmöglichkeit bieten, verfügen über eine Funktion, die den Treffer bei Bedarf automatisch im fachspezifischen Zitierstil in die Zwischenablage speichert (z.B. RDB). Diese Zitervorschläge können Sie dann in Ihre Arbeit einfügen.

7. Die Merkliste

Viele Datenbanken verfügen über die Funktion einer **temporären** und / oder **dauerhaften** Merkliste. Der primäre Nutzen einer solchen Merkliste liegt darin, dass Sie mehrere Suchanfragen hintereinander innerhalb der Datenbank absetzen und die jeweils relevanten Treffer aus jeder Abfrage auf der Merkliste zwischenspeichern können. Wenn Ihre Such- und Auswahlvorgänge abgeschlossen sind, können Sie die Treffer aus mehreren Suchvorgängen als Gesamtergebnis in einem Schritt weiterverarbeiten, d.h. ausdrucken, exportieren oder abspeichern. Dabei ist es unerheblich, ob die Merkliste temporär oder permanent angelegt wurde. Jedoch gilt zu beachten, dass eine temporäre Merkliste nicht mehr zur Verfügung steht, wenn der Internetbrowser geschlossen wurde. Ein weiterer Nutzen der Merkliste besteht darin, dass die relevanten Treffer abgespeichert werden können, ohne dass sie extra exportiert werden müssen. Dazu ist es notwendig, eine permanente Merkliste anzulegen. Bei den meisten Datenbanken erhalten Sie die Funktion einer dauerhaften Merkliste, indem Sie ein kostenloses Profil anlegen und damit die Datenbank personalisieren (z.B. bei WISO, IBA, ProQuest, RDB, Web of Science, JSTOR, EBSCO-Datenbanken). Das ist nicht nötig, wenn Sie sich ohnehin für den Gebrauch der Datenbank registriert haben (z.B. bei SciFinder). Manche Datenbanken erlauben lediglich eine temporäre Merkliste (z.B. OLC-Datenbanken²), auch gibt es Datenbanken ohne eine Merklisten-Funktion (z.B. Perinorm).

Bitte beachten Sie, dass die Funktion der Merkliste je nach Datenbank unterschiedliche Benennungen haben kann: „Workspace“ (JSTOR), „Folder“ (EBSCO-Datenbanken), „Klemmbrett“ / „Clipboard“ (MathSciNet), „Marked List“ (Web of Science), „Zwischenablage“ (OLC-Datenbanken), „My Research“ (IBA, ProQuest), „Favoritenliste“ (BASE), „Meine Bibliothek“ (Google Scholar). Um nun einzelne Treffer auf der Merkliste zu speichern, können Sie in den meisten Fällen die Treffer anhaken und über eine Menüfunktion wie beispielsweise „Tools“ bei JSTOR, oder eigene Icons (z.B. IBA, ProQuest) bzw. Menübefehle wie „Auswahl merken“ (WISO), „Add to Marked List“ (Web of Science) u.ä. in cumulo oder einzeln auf die Merkliste setzen. Bei manchen Datenbanken

² Die OLC-Datenbanken verfügen zwar über eine Merklisten-Funktion, die aber nur von Angehörigen des GBV (Gemeinsamer Bibliotheksverbund Norddeutschlands), dessen Verbundzentrale die Datenbanken betreibt, genutzt werden kann.

können Sie nur jeweils einzelne Treffer aus der Trefferliste bzw. Detailansicht auf die Merkliste setzen, indem Sie beispielsweise bei EBSCO-Datenbanken das „Add to Folder“-Icon oder bei MathSciNet „Clipboard“ anklicken. Einträge, die Sie versehentlich auf die Merkliste gesetzt haben, können von dort auch wieder gelöscht werden.

Dass Einträge auf der Merkliste gespeichert sind, wird dadurch sichtbar, dass eine neue Funktion „Merkliste“ u.ä. in der Menüzeile verfügbar ist; in vielen Fällen steht die Anzahl der Einträge zusätzlich in Klammer dabei. Indem Sie auf diese neue Menüfunktion klicken, rufen Sie die Merkliste auf. Nun können Sie die Einträge der Merkliste ihrerseits anhaken und weiterverwenden, indem Sie sie wiederum über ein Icon oder einen Menübefehl exportieren oder ausdrucken.

Bitte überprüfen Sie, dass die Einträge auf einer permanenten Merkliste gespeichert sind, wenn Sie die Sitzung zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen wollen, temporäre Merklisten werden mit Sitzungsende gelöscht. Sollte es nicht möglich sein, eine dauerhafte Merkliste zu erstellen, exportieren Sie die Einträge bevor Sie den Browser schließen, teilen bzw. versenden Sie sie per E-Mail oder drucken Sie sie aus.

7.1. Beispiele, wie Merklisten angezeigt werden



8. Ein Profil erstellen, die Datenbank personalisieren

Bei vielen Datenbanken können Sie kostenlos ein Profil erstellen, um weitere Funktionen wie [Merkliste](#), Benachrichtigungsdienste oder gespeicherte Suchanfragen freizuschalten.

Um das Profil anzulegen, registrieren Sie sich. Bei den meisten Datenbanken finden Sie rechts oben in der Menüzeile die Option zum Login, die für den Fall, dass noch kein Profil angelegt ist, mit der Möglichkeit zum Registrieren erweitert ist. Meist geben Sie dabei eine E-Mail-Adresse und / oder einen Benutzer*innennamen und ein Passwort ein. Die verwendete E-Mail-Adresse muss nicht zwingend die Ihrer Institution sein, sollte jedoch regelmäßig abgerufen werden. In vielen Fällen erhalten Sie einen Verifizierungslink, den Sie noch bestätigen müssen, bevor das Profil aktiv wird. Wenn Sie sich ohnehin registrieren müssen, um die Datenbank überhaupt nutzen zu können, muss kein zusätzliches Profil angelegt werden.

Nach dem Registrieren können Sie sich über das Login in der Menüzeile einloggen und die je nach Datenbank unterschiedlichen Zusatzfunktionen nutzen. Standardmäßig verfügen die meisten Datenbanken über eine [Merklisten](#)-Funktion, manche Datenbanken bieten darüber hinaus weitere nützliche Funktionen an.

8.1. Beispiele für Profile



Benutzerdaten | Produkte | Sonderberechtigungen | Newsletter | Gutscheincode

Meine Benutzerdaten

Benutzernummer/-name: m89275847 [REDACTED]@uibk.ac.at

Kundennummer/-name: 1237640 Universität Innsbruck Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

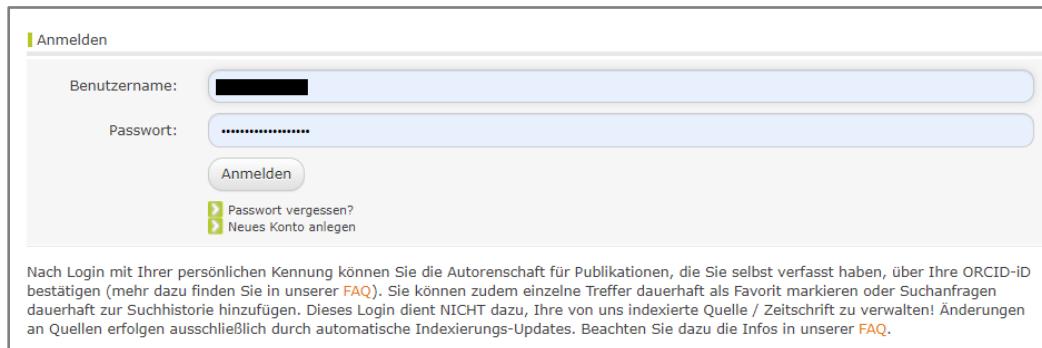
Gültige E-Mail-Adresse: [REDACTED]@uibk.ac.at



Mein wiso | Logout

Angemeldet: [REDACTED]@uibk...

Merkliste „Test 1“ (2)



Anmelden

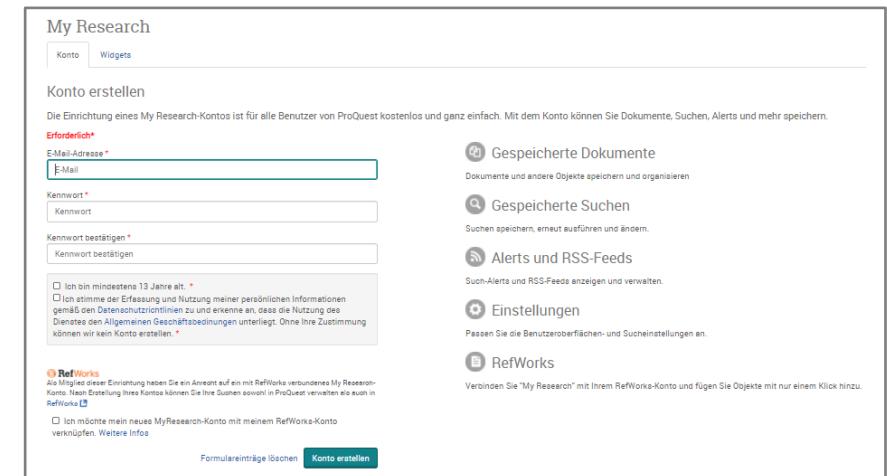
Benutzername: [REDACTED]

Passwort: [REDACTED]

Anmelden

Passwort vergessen?
Neues Konto anlegen

Nach Login mit Ihrer persönlichen Kennung können Sie die Autorenschaft für Publikationen, die Sie selbst verfasst haben, über Ihre ORCID-iD bestätigen (mehr dazu finden Sie in unserer [FAQ](#)). Sie können zudem einzelne Treffer dauerhaft als Favorit markieren oder Suchanfragen dauerhaft zur Suchhistorie hinzufügen. Dieses Login dient NICHT dazu, Ihre von uns indexierte Quelle / Zeitschrift zu verwalten! Änderungen an Quellen erfolgen ausschließlich durch automatische Indexierungs-Updates. Beachten Sie dazu die Infos in unserer [FAQ](#).



My Research

Konto erstellen

E-Mail-Adresse* [REDACTED]

Kennwort* [REDACTED]

Kennwort bestätigen* [REDACTED]

Ich bin mindestens 18 Jahre alt. *

Ich stimme der Erfassung und Nutzung meiner persönlichen Informationen gemäß den Datenschutzzertifikaten zu und erkenne an, dass die Nutzung des Dienstes den Allgemeinen Geschäftsbedingungen unterliegt. Ohne Ihre Zustimmung können wir kein Konto erstellen. *

RefWorks
Zum Mitglied dieser Einrichtung treten. Sie ein Amt auf ein mit RefWorks verbundenes My Research-Konto. Nach Erstellung Ihres Kontos können Sie Ihre Suchen sowohl in ProQuest verknüpfen als auch in RefWorks.

Ich möchte mein neues MyResearch-Konto mit meinem RefWorks-Konto verknüpfen. Weitere Infos

Formularanträge löschen | Konto erstellen

Gespeicherte Dokumente
Dokumente und andere Objekte speichern und organisieren

Gespeicherte Suchen
Suchen speichern, erneut ausführen und ändern.

Alerts und RSS-Feeds
Such-Alerts und RSS-Feeds anzeigen und verwalten.

Einstellungen
Passen Sie die Benutzeroberflächen- und Sucheinstellungen an.

RefWorks
Verbinden Sie "My Research" mit Ihrem RefWorks-Konto und fügen Sie Objekte mit nur einem Klick hinzu.

8.2. Benachrichtigungsdienste und gespeicherte Suche

Bei vielen Datenbanken können Sie außer der Merkliste einen Benachrichtigungsdienst einrichten, vielfach können Sie auch ganze Suchabfragen abspeichern. Beide Funktionen bringen ähnlichen Nutzen. Wenn Sie einen Benachrichtigungsdienst (auch „Alert“, bei RDB „Suchagent“) zu einem bestimmten Thema oder Sachverhalt einrichten, werden Sie per E-Mail informiert, sobald in der Datenbank ein neuer Inhalt eingepflegt wurde. Wenn Sie eine Suche abspeichern, so wird die gesamte Suchanfrage periodisch abgesetzt; Sie werden per E-Mail informiert, wenn neue Treffer erscheinen. Je nach Datenbank können Sie die Kriterien (Frequenz, Dauer, u.a) für Benachrichtigungsdienste und gespeicherte Suchanfragen mehr oder weniger individuell festlegen. Das Einrichten von Benachrichtigungsdiensten bzw. periodisch wiederkehrenden Suchabfragen ist eine Strategie, fachlich auf dem Laufenden zu bleiben. Bei manchen Datenbanken können Sie die Benachrichtigungen bzw. Suchergebnisse gespeicherter Suchen auch an mehrere E-Mail-Adressen senden lassen und somit die Ergebnisse mit Ihrer Forschungsgruppe teilen (z.B. WISO, Web of Science, IBA, ProQuest).

8.2.1. Beispiele für Benachrichtigungsdienste und die gespeicherte Suche

Monitoring einrichten

Suchprofil

Suchbegriff

Medienart Alle Quellen

Monitoring einrichten

[Weitere Einstellungen](#)

[Abbrechen](#) [Speichern](#)

Gesetzesbutler

Meine Benachrichtigungen bei Normenänderungen [+](#)

Norm	Benachrichtigung i
<input type="text"/> Normtitel	<input type="checkbox"/> bei Inkrafttreten der novellierten Norm <input type="checkbox"/> bei Verfügbarkeit der novellierten Norm <input type="checkbox"/> frühestens

[-](#) [1](#) [+](#)

Wochen vor Inkrafttreten der novellierten Norm

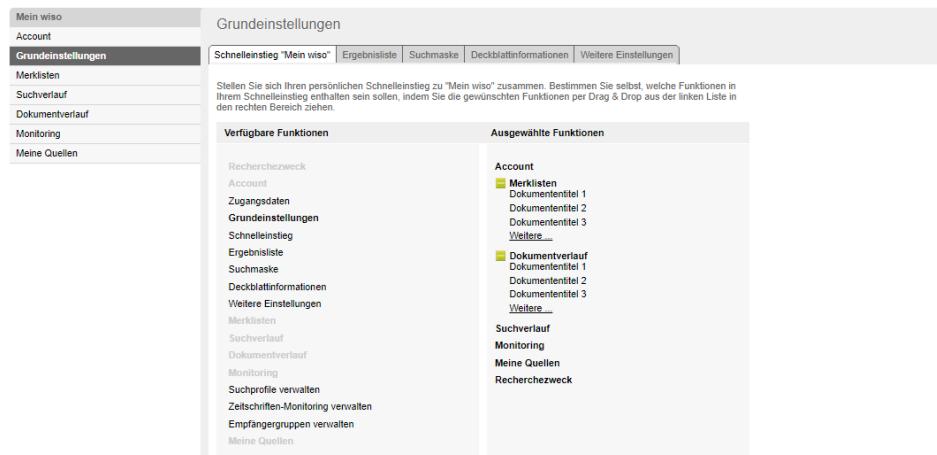
Ich habe den **Haftungsausschluss** gelesen.

[Verwerfen](#) [Speichern](#)

8.3. Individuelle Einstellungen

Bei manchen Datenbanken ist es zudem möglich, individuelle Einstellungen festzulegen, um die Arbeit mit der Datenbank nach eigenen Bedürfnissen zu optimieren. So können Sie beispielsweise einstellen, ob die Datenbank bevorzugt mit der einfachen oder [erweiterten Suche](#) aufgerufen wird (z.B. RDB); zudem können Sie mitunter sogar eigene Suchmasken konfigurieren und abspeichern (z.B. Perinorm). Bei den meisten Datenbanken können Sie die Anzahl der Treffer, die die [Trefferliste](#) anzeigen soll, festlegen und weitere Einstellungen vornehmen. Sie können auch Sortierrichtlinien festlegen oder einstellen, dass nur ein oder mehrere bestimmte Medienarten überhaupt angezeigt werden, nur Treffer mit Volltexten aufgelistet werden u.a.m. Über die Einsatzmöglichkeiten individueller Einstellungen machen Sie sich am besten wieder über die [Hilfsfunktion](#) vertraut.

8.3.1. Beispiel für individuelle Einstellungen



The screenshot shows the 'Grundeinstellungen' (Basic Settings) page of the 'Mein wiso' system. On the left, a sidebar lists various functions: Recherchezweck, Account, Zugangsdaten, Grundeinstellungen, Schnelleinstieg, Ergebnisliste, Suchmaske, Deckblattinformationen, Weitere Einstellungen, Merklisten, Suchverlauf, Dokumentverlauf, Monitoring, Suchprofile verwalten, Zeitschriften-Monitoring verwalten, Empfängergruppen verwalten, and Meine Quellen. On the right, a main area titled 'Grundeinstellungen' shows a list of 'Verfügbare Funktionen' (Available Functions) and 'Ausgewählte Funktionen' (Selected Functions). The 'Ausgewählte Funktionen' list includes: Merklisten, Dokumententitel 1, Dokumententitel 2, Dokumententitel 3, Weitere..., Dokumentverlauf, Dokumententitel 1, Dokumententitel 2, Dokumententitel 3, Weitere..., Suchverlauf, Monitoring, Meine Quellen, and Recherchezweck. The 'Merklisten' and 'Dokumententitel' items are highlighted in yellow, indicating they are selected for the 'Schnelleinstieg' (Quick Start) configuration.

8.4. Der Suchverlauf

Viele Datenbanken zeichnen den Suchverlauf bzw. die Suchhistorie der laufenden Sitzung auf. Allerdings werden die Daten nur temporär gespeichert, d.h. wenn Sie die Sitzung beendet und den Browser geschlossen haben, können Sie nicht mehr darauf zugreifen.

Eine weitere Zusatzfunktion, die Sie nützen können, wenn Sie ein Profil angelegt haben, ist der permanent gespeicherte Suchverlauf, auf den Sie über das Menü zugreifen können. Der Zugriff auf vergangene Suchen kann insofern praktisch sein, wenn Sie sie in gespeicherte Suchen umwandeln oder miteinander kombinieren möchten, wie es bei manchen Datenbanken (z.B. Web of Science, IBA, ProQuest) möglich ist. Dabei können die Suchergebnisse zweier oder mehrerer Suchanfragen über Boolesche Operatoren miteinander verknüpft werden. Beim Speichern des Suchverlaufs werden zwei unterschiedliche Strategien verfolgt. Die meisten Datenbanken speichern jede Suchanfrage, sobald Sie in der Datenbank eingeloggt sind, wobei manche Datenbanken die ältesten Einträge ab einer gewissen Anzahl von Suchen überschreiben. Bei manchen Datenbanken müssen die Suchanfragen, die permanent gespeichert bleiben sollen, explizit abgespeichert werden (z.B. IBA, ProQuest).

Bitte beachten Sie, dass sich Umfang und Benutzung der Zusatzfunktionen von Datenbank zu Datenbank unterscheiden und Sie genauere Details in der jeweiligen Hilfsfunktion nachlesen können.

8.4.1. Beispiel zum Kombinieren von Suchen aus dem Suchverlauf

Search History Web of Science Core Collection

Set	Results
# 2 485,502	TOPIC: (inclusion) Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, ESCI Timespan=All years
# 1 4,636	TOPIC: (multilingualism) Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, ESCI Timespan=All years

Save History / Create Alert Open Saved History

Edit Sets AND OR
 Combine Delete

Search History Web of Science Core Collection

Set	Results
# 3 109	#2 AND #1 Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, ESCI Timespan=All years
# 2 485,502	TOPIC: (inclusion) Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, ESCI Timespan=All years
# 1 4,636	TOPIC: (multilingualism) Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, ESCI Timespan=All years

Save History / Create Alert Open Saved History

Edit Sets AND OR
 Combine Delete All

9. Daten exportieren

9.1. Datenexport allgemein

Der Datenexport ist wohl eine der wichtigsten Funktionen einer Datenbank, schließlich sollen die Treffer, d.h. ihre bibliographischen Daten, auch genutzt werden können. D.h. im Regelfall werden beim Datenexport aus einer Datenbank die Metadaten eines Treffers mehr oder weniger umfangreich nutzbar gemacht.

Während manche Datenbanken lediglich den Export bibliographischer Angaben zulassen, können bei anderen auch das Abstract und die Beschlagwortung exportiert werden; bei einigen Datenbanken kann der Umfang des Exports eingestellt werden (z.B. Web of Science, PubMed). Bei Volltextdatenbanken ist zwischen Nutzung des Volltexts und dem Export der bibliographischen Daten zu unterscheiden. Der Volltext kann meist über einen eigenen PDF-Button heruntergeladen werden, der Datenexport erfolgt unter gleichem Workflow wie bei Referenzdatenbanken.

Der Export bibliographischer Daten kann bei Referenzdatenbanken (und Volltextdatenbanken) auf verschiedene Arten erfolgen. Sie können die Daten ausdrucken, per E-Mail versenden, abspeichern oder in die Literaturverwaltung exportieren. Bei den meisten Datenbanken können Sie ausgehend von der [Trefferliste](#) die für Sie relevanten Datensätze anhaken und mit einem Menübefehl oder durch Anklicken eines entsprechenden Icons exportieren, die Icons symbolisieren den dahinterliegenden Befehl. Bei manchen Datenbanken können Sie nach Auswahl des Befehls noch weitere Einstellungen vornehmen, in welchem Format der Export stattfinden soll (z.B. WISO). Umgekehrt kumulieren manche Datenbanken viele Exportfunktionen in einem Befehl „Save“ oder „Speichern“ und die Art des Exports lässt sich erst anschließend durch die Auswahl des Formats festlegen (z.B. PubMed).

Manche Datenbanken erlauben alle Exportmöglichkeiten aus der [Detailansicht](#), jedoch immer nur Treffer für Treffer einzeln. Um in diesen Fällen mehrerer Datensätze gleichzeitig exportieren zu können, setzen Sie diese auf die [Merkliste](#) und exportieren erst danach. Der Export von der [Merkliste](#) gleicht dem Export von der [Trefferliste](#): anhaken und gewünschten Exportbefehl über Menü oder das

entsprechende Icon geben. Meist stehen Ihnen beim Export von der [Merkliste](#) mehrere Exportmöglichkeiten gleichzeitig zur Verfügung. Auch aus einem anderen Aspekt heraus empfiehlt sich der Export von der [Merkliste](#). Sie können mehrere Suchanfragen hintereinander absetzen, die relevanten Treffer jeweils zwischenspeichern und zum Schluss in cumulo exportieren.

9.1.1. Beispiel für den Export via Email und zum Druck

The screenshot shows a library search results page with 648 entries. The results are filtered by 'Deutsche Steuer-Zeitung / DSTZ-Themen'. The first result is from 'Deutsche Steuer-Zeitung' on 24.11.2020, titled 'Steuerliche Gemeinnützigkeit und die Grenzen politischer Betätigung von Körperschaften'. The second result is from 'wiso.de' on 22.11.2020, titled 'Die Grünen wollen unbedingt in...'. The third result is from 'Capital' on 19.11.2020, titled 'ZUM GASTBEITRAG "BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN - EINER ILLUSION ALE...".

On the right, a 'Per E-Mail versenden' dialog is open, overlaid on the search results. It contains fields for 'Empfänger*', 'Absender*', 'Nachricht', and a note about data protection. The dialog is divided into sections: 'Branchen', 'Firmen & Organisationen', 'Personen', and 'Regionen'. Buttons for 'Abbrechen' and 'Absenden' are at the bottom.

The 'Drucken' dialog is also visible in the bottom right, showing options for 'Ziel' (Microsoft Print to PDF), 'Seiten' (Alle), 'Ausrichtung' (Hochformat), and 'Farbe' (Farbe). Buttons for 'Drucken' and 'Abbrechen' are at the bottom.

9.2. Datenexport in die Literaturverwaltung

Während Sie für die Zwecke ausdrucken, Versand per E-Mail und abspeichern, je nach Datenbank, Formate wie PDF, CSV (zum Import in Excel, Numbers, etc.), TXT³, HTML, u.a.m. auswählen können, benötigen Sie für den Export in die Literaturverwaltung eigene Formate. Diese sind teilweise vom verwendeten Literaturverwaltungsprogramm abhängig, auch wenn alle gängigen Softwarelösungen den Import im Standardformat RIS (Research Information System) beherrschen. Manche Datenbanken (z.B. EBSCO-Datenbanken, Web of Science, IBA, ProQuest) verfügen über eine direkte Schnittstelle zu den Literaturverwaltungsprogrammen EndNote bzw. EndNote-Web und RefWorks. Als Exportfunktion können Sie das entsprechende Programm auswählen und die Datensätze werden direkt exportiert, sofern Sie eines dieser Programme verwenden.

Ist ein Direktexport nicht möglich, so wählen Sie als Exportformat nach Möglichkeit das RIS-Format. Bei manchen Datenbanken können Sie noch die Zeichencodierung einstellen; wählen Sie für diesen Fall, wenn nicht ohnehin voreingestellt, den UTF-8 Zeichensatz. Damit ist sichergestellt, dass Sonderzeichen im Deutschen wie das scharfe ß und die Umlaute korrekt dargestellt werden. Mit dem Export erzeugen und speichern Sie eine Textdatei im RIS-Format (erkennbar an der Dateierweiterung „.ris“), die die bibliographischen Angaben aller Datensätze, die Sie exportieren wollen, so codiert, dass sie beim Import dieser Datei vom Literaturverwaltungsprogramm gelesen werden kann. Voraussetzung dafür ist, dass im Literaturverwaltungsprogramm das RIS-Format als Importfilter bzw. -format ausgewählt wurde. D.h. wenn ein Direktexport in die Literaturverwaltung nicht möglich ist, erfolgt der Export in zwei Schritten:

- 1) Export einer Datenaustauschdatei aus der Datenbank, und,
- 2) Import dieser Datenaustauschdatei in die Literaturverwaltung; als Importfilter muss das Format der Datenaustauschdatei eingestellt sein.

³ Manchmal auch als „Plain Text“ in der Formatauswahl.

Fast alle Datenbanken (und nebenbei erwähnt auch Bibliotheks- und Verbundkataloge) erlauben den Export im RIS-Format, manche Datenbanken verwenden aber ein eigenes Format, das beim Import berücksichtigt werden muss (z.B. PubMed: „PubMed NLM“), am Workflow ändert das aber nichts.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass beim Export in zwei Schritten das Format der Datenaustauschdatei und der Importfilter des Literaturverwaltungsprogramms übereinstimmen müssen.

Viele Datenbanken bieten zudem noch den Export im BibTeX-Format. Dieses Format dient ebenfalls dem Datenaustausch (wie z.B. das RIS-Format), hat aber das Softwarepaket LaTeX als Ziel.

Bei einigen Datenbanken ist der Export in ein Literaturverwaltungsprogramm nicht vorgesehen (z.B. RDB, Perinorm). Manche dieser Datenbanken (z.B. RDB) verfügen aber über die Funktion eines Zitiervorschlags in der [Detailansicht](#), mit deren Hilfe Sie Zitate direkt in Ihre Arbeit übernehmen können.

Beim Datenexport unterscheiden sich die einzelnen Datenbanken am stärksten, was Exportumfang und -möglichkeiten anbelangt. Aus vielen Datenbanken kann auf einfache Weise in vielfältigen Arten und Formaten exportiert werden. Manche wichtige Datenbank schränkt den Datenexport auf Ausdrucken (Perinorm) bzw. Ausdrucken und E-Mail-Versand (RDB) ein; immerhin verfügt die RDB auch über die Zitiervorschlagsfunktion. Andere Datenbanken erzeugen zwar das entsprechende Exportformat, aber keine Datei, die abgespeichert werden kann (MathSciNet). In diesem Fall können die Daten im Exportformat mit copy-and-paste aus dem Browserfenster übernommen und in eine leere Textdatei, beispielsweise im Editor, eingefügt werden. Anschließend kann diese manuell erzeugte Datei in die Literaturverwaltung importiert werden, beim BibTeX-Format können die Daten direkt in LaTeX übernommen werden.

Bitte beachten Sie, dass die Exportmöglichkeiten der einzelnen Datenbanken vielfältig sind und Sie sich am besten in der [Hilfsfunktion](#) über die jeweiligen Möglichkeiten informieren können.

9.2.1. Beispiele für den Export in die Literaturverwaltung

Ihr Suchergebnis (648) 1 2 3 4 5 6 7 26 weiter ▶ Einstellungen

Auswahl anzeigen | Auswahl merken

alle Datum Dokument Quelle Suchergebnis filtern

1. 24.11.2020 Deutsche Steuer-Zeitung / DSIZ-Themen **Steuerliche Gemeinnützigkeit und die Grenzen politischer Betätigung von Körperschaften** DStZ

2. 22.11.2020 WirtschaftsWoche online / Politik Neues Grundsatzprogramm Die Grünen wollen unbedingt Die Grünen wollen Teil der nächsten Regierung. Ein erfolgreicher Kompromiss ohne dieses Presseartikel (665 Wörter)

3. 19.11.2020 Capital ZUM GASTBEITRAG „BEDENKEN“ VON JÖRN QUITZAU (CAPITAL) Ich halte das bedingungslose Grund einkommen vom Prinzip her für eine gute Idee. Aber ich denke, dass ... „Das Grundeinkommen“ mag die Symptome mildern, aber es löst nicht die Probleme... Artikel (165 Wörter)

Trefferliste exportieren

Bitte wählen Sie aus, in welchem Format Sie die Trefferliste exportieren möchten.

CSV Excel RIS Citavi ENW EndNote RefWorks

Abbrechen OK

Sort by: Date ↑ Times Cited Usage Count Relevance More ▾

Tools ▾ Searches and alerts ▾ Search History Marked List 3

1 of 11

Select Page Export... Add to Marked List

Analyze Results Create Citation Report

1. Making Communicative Competence for Multilingual Students with Complex Communication Needs Successful

By: Lingk, Lena; Boenisch, Jens SPRACHE-STIMME-GEHOR Volume: 44 Issue: 1

Find It View Abstract ▾

2. Public health messages about COVID-19 published in the MULTILINGUA-JOURNAL OF CROSS-CULTURAL COMMUNICATION

By: Chen, Chun-Mei MULTILINGUA-JOURNAL OF CROSS-CULTURAL COMMUNICATION Volume: 39 Issue: 5 Pages: 597-606 Published: SEP 2020

Find It Free Full Text from Publisher

3. 'I don't want to be pushed into an Islamic State' - RACE ETHNICITY AND EDUCATION

By: Thoma, Nadja RACE ETHNICITY AND EDUCATION Volume: 10 Issue: 1 Early Access: AUG 2020

EndNote Desktop

EndNote Online

Excel

Other File Formats

Claim on Publons - track citations

InCites

RefWorks

Print

Email

Fast 5K

Times Cited: 0 (from Web of Science Core Collection)

Usage Count ▾

Times Cited: 2 (from Web of Science Core Collection)

Usage Count ▾

Times Cited: 0 (from Web of Science Core Collection)

Usage Count ▾

1924 TEXT

ARTICLE

ARTICLE

Access provided by Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

JSTOR "climate change" [Log In](#) [Register](#)

Advanced Search [Browse](#) [Tools](#)

[About](#) [Support](#)

Refine Results

SEARCH WITHIN RESULTS

ACADEMIC CONTENT:

- Journals (36,135)
- Book Chapters (2,447)
- Research Reports (15,851)

PRIMARY SOURCE CONTENT:

- Serials (77)
- Documents (11)
- Books (4)

PUBLICATION DATE:

FROM TO

(yyyy or yyyy/mm or yyyy/mm/dd)

SUBJECT:

- African American Studies (40)
- African Studies (536)
- Agriculture (1,059)
- American Indian Studies (77)
- American Studies (726)

Showing 1-25 of 154,525 search results

Sort by: Relevance

RESEARCH REPORT Climate change

From: [Mainstreaming gender and climate change in Nepal](#)
Jony Mainay, Su Fei Tan
International Institute for Environment and Development (Nov. 1, 2012)
[OPEN ACCESS](#)

...AND [CLIMATE CHANGE IN NEPAL](#) [CLIMATE CHANGE 2](#) [Climate change 3](#)
Vulnerability to climate change impair the ability of a social group to cope with external (climate) shocks, to respond effectively to them (resilience), or to adapt to a situation of persistent **climate change** THE INTERNATIONAL NEGOTIATION PROCESS OVER (Rodenberg, 2009). When...

BOOK CHAPTER Climate change attitudes and knowledge

(pp. 21-24)

From: [Communicating Climate Change: A Guide for Educators](#)
Anne K. Armstrong, Marianne E. Krasny, Jonathan P. Schuldt
Cornstock Publishing Associates (2016)
[OPEN ACCESS](#)

...Understanding **climate change** attitudes is one of the challenges educators face when teaching about **climate change**. Attitudes are cognitive representations that summarize people's evaluation of an action, event, idea, or thing, or what social scientists call an "attitude object." In this case, the attitude object is **climate change**. The...

[Search Help](#) [Search for Images](#)

[Expert Selected Citations](#)

[Save](#) [Cite this](#)

[Export to NoodleTools](#)

[Export to RefWorks](#)

[Export to EasyBib](#)

[Export a RIS file](#)
(For EndNote, ProCite, Reference Manager, Zotero, Mendeley...)

[Download](#) [Save](#) [Cite this](#)

[Export a Text file](#)
(For BibTeX)

Pub**Med**.gov

calcium channel

Advanced Create alert Create RSS Clipboard (2)

Save Email Send to

Sorted by: Best match

Display options

MY NCBI FILTERS

RESULTS BY YEAR

1924 2021

TEXT AVAILABILITY

Abstract

Free full text

Full text

ARTICLE ATTRIBUTE

Associated data

131,596 results 2 items selected

Clear selection

Voltage-gated **calcium** proposed novel roles.

Cite: Dolphin AC. [F1000Res. 2018 Nov 21;7:F100](#) PMID: 30519455 [Free PMC Article](#)

Share: [Voltage-gated calcium \(CaV\)](#) ...More recently, a diverse spectrum of proposed, some of which involve alpha(1)beta(1) and alpha(2)delta auxiliary subunits. [alpha\(1\)beta\(1\)alpha\(2\)delta proteins has been](#)

Calcium Channels, Synaptic Plasticity, and Neuropsychiatric Disease.

Cite: Nanou E, Catterall WA. [Neuron. 2018 May 2;98\(3\):466-481. doi: 10.1016/j.neuron.2018.03.017.](#) PMID: 29723500 [Free article](#). [Review](#).

Share: [Voltage-gated calcium channels couple depolarization of the cell-surface membrane to entry of calcium](#), which triggers secretion, contraction, neurotransmission, gene expression, and other physiological responses. They are encoded by ten genes, which generate ...

Clipboard My Bibliography Collections Citation manager

Item in Clipboard

Item in Clipboard

10. Der Thesaurus

Viele Datenbanken verfügen über ein kontrolliertes Suchvokabular, den Thesaurus. Er ist eine „alphabetisch und systematisch geordnete Sammlung aller sprachlichen und sonstigen Bezeichnungen eines bestimmten Anwendungsbereichs (z. B. einer Fachsprache) nach ihren semantischen Beziehungen in einem System syntagmatischer und paradigmatischer Querverweise.“⁴ Thesauri basieren auf der natürlichen Sprache und sind fachspezifisch gestaltet. D.h. Thesauri bieten einen anderen, themenbezogenen Suchzugang. Sie können, indem Sie einen Thesaurus nutzen, innerhalb des fachspezifischen Vokabulars browsen und sichergehen, die richtigen Suchbegriffe zu finden, mit denen die Dokumente in der jeweiligen Datenbank beschlagwortet sind. Meist können Sie den Thesaurus über einen eigenen Menüpunkt oder aus der [erweiterten Suche](#) aufrufen: bei EBSCO-Datenbanken und WISO finden Sie einen eigenen Menüpunkt „Thesaurus“ bzw. „MeSH“ (bei der EBSCO-Datenbank MEDLINE), bei anderen Datenbanken (z.B. IBA, ProQuest) können Sie sich in der [erweiterten Suche](#) mit einem Link neben dem Schlagwortfeld zum Thesaurus verbinden. Bei PubMed gibt es eine eigene Datenbank „MeSH-Database“, zu der Sie sich auf der Startseite verbinden können. Teilweise verfügen die Datenbanken über eine Auto vervollständigungsfunktion in den Schlagwortfeldern; die Vorschläge speisen sich aus dem hinterlegten Thesaurus.

Meistens verfügt der Thesaurus über eine Suchfunktion; Sie können aber auch durch einen alphanumerischen Index browsen. Sobald Sie geeignete Begriffe gefunden haben, können Sie sie einer Suchanfragemaske hinzufügen, logisch verknüpfen und, je nach Datenbank, die Suche nach den Begriffen auch auf Unterbegriffe ausdehnen. Mit der Verwendung von Begriffen aus dem Thesaurus können Sie sichergehen, die jeweilige Datenbank bei einer themenbezogenen Suche auszureißen.

Manche Datenbanken verfügen zwar über keinen Thesaurus, bieten aber eine ähnlich gelagerte Funktion zur themenspezifischen Suche, das [Browsing](#).

⁴ Brockhaus, Thesaurus, [<http://brockhaus.at/ecs/enzy/article/thesaurus>], eingesehen 26.08.2020.

11. Browsing

Die Verwendung des Browsings ist der Arbeit mit dem [Thesaurus](#) recht ähnlich, nur dass hier nicht das fachspezifische Vokabular durchsucht wird, sondern fachspezifische (z.B. MSC, Mathematics Subject Classification in MathSciNet) oder allgemeine (z.B. DDC, Dewey-Dezimal-Klassifikation in BASE) Klassifikationssysteme. D.h. Sie können über die fachliche Einordnung zu den Dokumenten hinfinden und das ganz ohne Suchmaske. Bei manchen Datenbanken (z.B. Année Philologique) können Sie durch einen Themenbaum, bei anderen (z.B. JSTOR) können Sie alphanumerisch sortiert durch Zeitschriften und eBooks je Fachbereich browsen. Die Browsingfunktion stellt eine vielfältige Möglichkeit dar, eine strukturierte Suche, wenn auch möglicherweise ohne konkretes Ziel, durchzuführen. Der Mehrwert besteht darin, dass einerseits über eine übergeordnete Kategorie sämtliche Inhalte der Datenbank in untergeordneten Kategorien für eine Suche mitgenommen werden können und andererseits durch die Suche ohne konkretes Ziel, durch das Browsen quer durch die Systematik des Gegenstands, Zufallsfunde auftauchen können. D.h. es kann durchaus vorkommen, dass relevante Dokumente aufgefunden werden können, nach denen zielgerichtet nicht gesucht worden wäre (Serendipität).

Bibliographie

Brockhaus, Thesaurus, [<http://brockhaus.at/ecs/enzy/article/thesaurus>], eingesehen 26.08.2020.